



Patienteninformation zur Kernspintomographie

Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient,

im Folgenden möchten wir Sie über die Durchführung der geplanten Kernspintomographie (MRT) informieren und Sie um Beantwortung einiger Fragen bitten.

Bei der MRT werden die Bilder mit Hilfe von starken Magnetfeldern und **ohne Anwendung von Röntgenstrahlen** erzeugt.

Vor der Untersuchung werden Sie in einer Umkleidekabine einen Teil Ihrer Kleidung ablegen, da Metallteile wie z.B. Reißverschlüsse die Bildqualität verschlechtern können. Metallische und magnetisierbare Gegenstände (z.B. Uhren, Scheckkarten, Hörgeräte, Handys) dürfen auf keinen Fall in den Untersuchungsraum gebracht werden. **Patienten mit Herzschrittmachern, aber auch Insulinpumpen oder Innenohrimplantaten dürfen den Untersuchungsraum nicht betreten**, da das Magnetfeld einen Funktionsausfall dieser Geräte verursachen kann.

Die MRT ist prinzipiell eine risikoarme Routineuntersuchung. Während der ersten 3 Schwangerschaftsmonate wird sie aber nicht empfohlen. Die ca. 30 min. dauernde Untersuchung erfolgt auf einem bequemen Tisch in einer relativ weiten, beleuchteten und belüfteten Röhre. Sie sollten in dieser Zeit ganz ruhig liegen bleiben und sich nicht bewegen. Es besteht Sprechkontakt mit dem Personal. Außerdem erhalten Sie eine Klingel. Sollte dennoch bei Ihnen Platzangst auftreten, so können wir Ihnen diese mit einem Beruhigungsmittel nehmen. Nach Gabe eines solchen Mittels dürfen Sie allerdings 24 Stunden kein Fahrzeug führen. Während der MRT entstehen laute Klopfgeräusche. Zum Gehörschutz erhalten Sie Ohrstöpsel oder einen Kopfhörer, über den wir Ihnen Musik anbieten können. Bei Untersuchungen des Brust- oder Bauchraums erhalten Sie über den Kopfhörer eventuell Atemkommandos, die Sie bitte befolgen.

Zur Beantwortung der Fragen Ihres Arztes kann es notwendig sein, ein spezielles Kontrastmittel über eine Kanüle, die in eine Armvene gelegt wird, zu injizieren. Das Kontrastmittel ist nicht jodhaltig und in der Regel sehr gut verträglich. In seltenen Fällen können allergische Reaktionen (Juckreiz, Quaddelbildung, sehr selten auch Atemnot oder Blutdruckabfall) oder Unverträglichkeiten wie Übelkeit auftreten. In der Schwangerschaft sollte das Kontrastmittel nicht gegeben werden.

Nach Ende der Untersuchung nimmt die Erstellung der Bilder noch etwa 30-45 Minuten in Anspruch. Danach können Sie ein abschließendes Gespräch mit dem Arzt führen.